Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2009)

Heft: 3

Rubrik: Aktuelles aus Planung, Umwelt und Städtebau = L'actualité de l'urbanisme, de l'aménagement et de l'environment

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NEWS

L'actualité de l'urbanisme, de l'aménagement et de l'environnement / *Aktuelles aus Planung, Umwelt und Städtebau*

VERANSTALTUNG

Zürcher Umwelttage

Die Zürcher Umwelttage sind eine Veranstaltung der Stadt Zürich in Zusammenarbeit mit Umwelt- und Gesundheitsorganisationen im Rahmen des internationalen UNO-Umwelttages. Die Bevölkerung ist eingeladen, sich an diesem Anlass über zahlreiche Themen rund um Umwelt, Gesundheit und Lebensqualität in Zürich zu informieren und Anregungen zu erhalten – im Gespräch mit Fachleuten, mit Spielen oder Wettbewerben.

Von 2007 bis 2009 sind die Zürcher Umwelttage zudem öffentliche Plattform für den Legislaturschwerpunkt des Stadtrats von Zürich ‹Nachhaltige Stadt Zürich – auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft›. Sie werden organisiert vom Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich.

Datum: 19./20.06.2009
Informationen: www.stadt-zuerich.ch

MANIFESTATION

Lausanne Jardins 2009

En 1997, 2000 et 2004 ont eu lieu les trois premières éditions de la manifestation Lausanne Jardins, consacrée à l'art du jardin dans la ville. Elles ont permis de faire découvrir des lieux méconnus de la ville, de mettre en valeur une grande part de son riche patrimoine d'espaces verts. Elles ont également contribué au regain d'intérêt que le paysagisme en général et l'art du jardin en particulier rencontrent aujourd'hui un peu partout en Europe.

En 2009, Lausanne Jardins présentera une trentaine de jardins contemporains conçus par des architectes-paysagistes venus du monde entier. Ils seront disposés tout au long de quatre promenades paysagères surprenantes, menant des hauts de la ville aux berges du lac.

Intitulée ‹Jardins dessus dessous›, la manifestation est étroitement rattachée au parcours du nouveau métro M2, qui modifiera profondément la perception et les usages de la ville. Pris dans le sens de la montée, le métro deviendra le moyen de rejoindre chaque boucle, parcourue dans le sens de la descente, selon un scénario faisant alterner la perception de l'espace souterrain et du paysage s'ouvrant sur le lac et les Alpes.

L'inauguration: 20.06.2009
Durée: 20.06.–24.10.2009
Informations: www.lausannejardins.ch

VERANSTALTUNG

Das siebte Zimmer

Konzeptioneller Städtebau in Zürich: Zürichs Stadtplanung geniesst internationales Ansehen. Was in den vergangenen zehn Jahren in dieser Stadt geplant und umgesetzt wurde, stösst in Fachwelt und Bevölkerung auf ein breites Interesse. Das Amt für Städtebau der Stadt Zürich reagierte 2007 mit der Herausgabe des Buches ‹Zürich baut – Konzeptioneller Städtebau›. Ausgehend von den Kernaussagen der Publikation wurde eine Wanderausstellung erarbeitet. Diese stellt die Stadtquartiere mit ihren unterschiedlichen Problemstellungen vor und zeigt auf, wie über die konzeptionelle Methode spezifische und zukunftorientierte Lösungen entstehen können.

Zur Vermittlung von Bedeutung und Wirkungsweise des konzeptionellen Städtebaus wird die Metapher von Zürichs Zimmern eingeführt. Mit diesem Bild wird eine andere Leseart der Stadt aufgenommen: Jedes Zimmer hat gewisse Eigenschaften mit Stärken und Schwächen, die seine Einzigartigkeit auszeichnen. So wird etwa der Stadtraum Hauptbahnhof mit dem ‹Entrée› einer Wohnung verglichen, das Seebecken mit dem Bild des ‹Badezimmers› gefasst. Wie aber soll die Stadtentwicklung mit den ungleichen Anforderungen der Quartiere umgehen? Wie können die positiven Eigenschaften verstärkt und die Negativen reduziert werden?

In sieben begehbaren Zimmern wird die städtebauliche Haltung Zürichs an konkreten Beispielen zum Ausdruck gebracht. Mit Bild, Text und Ton werden in der Ausstellung verschiedene Thesen zum Thema aufgestellt, die eine Diskussion anregen.

Eine Ausstellung des Amtes für Städtebau der Stadt Zürich in Zusammenarbeit mit dem Architekturforum Aedes, Berlin.

Ausstellungseröffnung mit Vorträgen:
Mittwoch, 24.06.2009, 18 Uhr
Dauer der Ausstellung: 25.06–23.07.2009
Ort: Haupthalle, Zentrum, ETH Zürich
Informationen: www.gta.arch.ethz.ch

VERANSTALTUNG

2. Feierabendgespräch: ‹Zu grosse Bauzonen: Was soll man tun?›

Die Landschaftsinitiative verlangt die Einfrierung der Bauzonen während 20 Jahren. Der Bund schlägt im Entwurf zu einem neuen Raumentwicklungsgesetz (REG) das Instrument der Reservebauzonen vor. Was unterscheidet die beiden Ansätze? Gibt es Alternativen, auf welche die Gemeinden heute bereits greifen können oder wird das Feld weiterhin den Gerichten überlassen?

Datum: 13./18.08.2009
Zeit: 17–19 Uhr
Ort: Frauenfeld/Winterthur
Informationen: Raumplanungsgruppe Nordostschweiz, Tel. 071 222 43 43
info@rpg-no.ch

VERANSTALTUNG

Industriezonen am See – Umnutzung als Chance und Herausforderung

Brachliegende oder zur Umnutzung freigegebene Industrieareale im Siedlungsgebiet bieten immer wieder Anlass zu Visionen, Diskussionen und auch Konflikten. Speziell die einmalige und begehrte Lage am Seeufer sorgt für einen zusätzlichen Druck auf Umnutzungsprojekte. Eingebettet in ein Netz aus rechtlichen Rahmenbedingungen, gesellschaftlichen Anforderungen, aber auch ökonomischen Wünschen und Grenzen bilden sich komplexe Herausforderungen. Das Forum 2009 bringt Fachleute aus verschiedenen Bereichen zusammen und möchte Wege sowie Möglichkeiten aufzeigen, wie diese Herausforderungen angenommen und gemeistert werden können.

Datum: 27.08.2009
Ort: Wädenswil
Veranstalter: ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Informationen: www.kompaz.zhaw.ch

MANIFESTATION

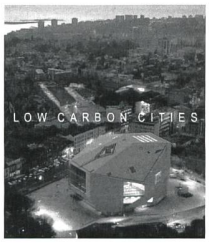
Marché de la recherche regiosuisse

Regiosuisse entend contribuer à renforcer la mise en réseau de la recherche et de la pratique dans le domaine du développement régional et à créer une meilleure vue d'ensemble des projets de recherches pertinents pour la NPR. Une première manifestation publique – le marché de la recherche regiosuisse – aura lieu le 3 septembre 2009 et sera mise sur pied en coopération avec la ‹Journée du développement régional› de la Haute école de Lucerne, la Société suisse d'études pour l'organisation de l'espace et la politique régionale (OEPR) et l'Office fédéral du développement territorial ARE.

Date: 03.09.2009
Lieu: Lucerne
Informations: regiosuisse, Johannes Heeb
Tél. 079 366 68 50, www.regiosuisse.ch
johannes.heeb@regiosuisse.ch

VERANSTALTUNG

LOW CARBON CITIES – 45th ISOCARP Congress



Auf Einladung des lokalen Ausschusses findet der diesjährige Kongress der ISOCARP (International Society of City an Regional Planners) in Portugal statt. Der 45. internationale Planerkongress widmet sich dem Thema ‹Planning for low carbon cities› – einem brandaktuellen Thema, da Schadstoffreduktion und Energieverbrauch in der Planung eines nachhaltigen Städtewachstums eine zentrale Rolle spielen.

Am Kongress werden Forumsveranstaltungen sowie fünf themenbezogene Workshops durchgeführt. Vor dem Kongress findet eine ganztägige Besichtungstour statt. Danach wird eine optionale zweitägige Post Kongress Tour nach Douro oder nach Lissabon, Costa do Sol und Sintra angeboten.

Der FSU ist Institutionsmitglied der ISOCARP. An einer Kongressteilnahme oder Mitgliedschaft Interessierte können sich auch an den FSU-Verband wenden.

Anmeldungen bis 31. Juli 2009 haben reduzierte Kongressgebühren.

Der Kongress wird CO_2 kompensiert.

Datum: 18.–22.10.2009
Ort: Porto, Portugal
Informationen: www.isocarp.org

MANIFESTATION

Journée culturelle SIA: En mouvement

Le progrès technique a radicalement transformé nos modes de vie et dilaté notre espace d'action individuel. La notion de progrès, évocatrice de changement rapide, d'avancée, est indissociable du mouvement. Mais pour qu'une réelle nouveauté survienne, il faut parfois marquer un temps de pause, et faire le point. La Journée culturelle SIA qui se tiendra à Lausanne le 11 septembre 2009 sera le cadre privilégié d'un tel moment de réflexion sur le thème du mouvement.

Après Lucerne en 2002 (‹La fascination du son›) et Berne en 2005 (‹Inspiration Lumière›), ‹En mouvement› est la troisième édition de la Journée culturelle organisée par la SIA.

Date: 11.09.2009
Lieu: Lausanne
Informations: www.siajourneeculturelle09.ch

NOUVELLES

Aménagement du territoire: révision partielle plutôt que nouvelle loi

Le conseiller fédéral Moritz Leuenberger a rencontré des représentants de la Conférence suisse des directeurs des travaux publics, de l'aménagement du territoire et de l'environnement (DTAP). Ensemble, ils ont fixé la suite de la procédure et la forme de la collaboration entre la Confédération et les cantons pour la révision de la loi sur l'aménagement du territoire.

La consultation sur le projet de loi sur le développement territorial (LDTer) du Conseil fédéral a pris fin le 17 avril dernier. L'Office fédéral du développement territorial (ARE) a reçu plus de 250 prises de position sur ce texte. Si les avis exprimés sont majoritairement favorables à une révision de la loi sur l'aménagement du territoire (LAT), vieille de trente ans, ils rejettent tout aussi nettement une révision totale.

Conformément à la Constitution fédérale, l'aménagement du territoire est du ressort des cantons. Ceux-ci considèrent que la révision totale proposée est cependant trop vaste et ils souhaitent être associés plus étroitement aux travaux de révision. Moritz Leuenberger a donc discuté de la suite de la procédure avec une délégation de la DTAP présidée par le conseiller d'Etat (ZH) Markus Kägi, en accordant une attention particulière à une collaboration resserrée entre les deux niveaux étatiques Confédération et cantons.

Il est maintenant surtout envisagé de procéder à une révision partielle de la LAT, qui serait proposée comme contre-projet indirect à l'initiative pour le paysage. Dans cette perspective, la Confédération et les cantons souhaitent établir une étroite collaboration sous la forme d'un groupe de travail appelé à se réunir une première fois avant les vacances d'été. Parallèlement, une révision fondamentale de la LAT sera mise en chantier.

AUSBILDUNG

Internationales Landschaftsarchitektur-Studium erneut an der HSR

Der International Master of Landscape Architecture IMLA ist ein konsekutives Masterstudium im Bereich Landschaftsarchitektur, das von der HSR Hochschule für Technik Rapperswil (CH) zusammen mit der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen-Geislingen (D) sowie der Fachhochschule Weihenstephan (D) angeboten wird. Seit einer Neustrukturierung des Studiums auf den Herbst 2008 findet der Unterricht nicht mehr wie zuvor an allen drei Standorten in Deutschland und der Schweiz statt, sondern konzentriert sich auf einen Ort. Nun haben die Rektoren der drei Partnerhochschulen beschlossen, neben dem aktuellen auch den kommenden Jahrgang mit Studienbeginn im Herbst 2009 in Rapperswil durchzuführen. Für die darauffolgenden Jahrgänge 2010 und 2011 wird der Unterricht in Nürtingen respektive Weihenstephan stattfinden.

Aktuell mit 15 Studierenden: Im aktuell laufenden zweiten Semester des Masterstudiums sind 15 Studierende immatrikuliert. Anhand von anspruchsvollen Projekten in den Räumen Budapest, Stuttgart und Tessin-Mailand lernen sie, wie die Kräfteverhältnisse von Markt und staatlichen Regulierungen die Möglichkeiten der Landschaftsarchitektur beeinflussen. Damit hebt sich der IMLA deutlich von der Grundausbildung und einfachen Projekten der Berufspraxis ab. Er verbindet Planung und Entwurf jenseits traditioneller Projektsituationen. Dadurch und mit ergänzenden Fachmodulen erlangen die Studierenden erweiterte Problemlösungsfähigkeiten und Führungsqualitäten für ihren weiteren Berufsweg. Die internationale Ausrichtung der Ausbildung zeigt sich nicht nur bei den Inhalten, sondern auch in den Herkunftsländern der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Sie kommen aus Deutschland (6), der Schweiz (5), aus China (1), Italien (1), Mexiko (1), und Polen (1).

Fokus auf den periurbanen und den periurban-ländlichen Raum: Das neu strukturierte Studium mit nur einem Unterrichtsort sowie einem Praxissemester mit begleitenden Online-Seminaren zu Beginn hat sich bisher weitgehend bewährt. Um die fachliche Angleichung zu gewährleisen, werden in Zukunft im ersten Semester kurze Präsenzphasen hinzukommen. Inhaltlich setzte der IMLA schon immer auf aktuelle Schwerpunktthemen. Die Verbindung von Planung und Entwurf stellt ein wesentliches Charaktermerkmal des Studiengangs dar. Bilden in der aktuellen Durchführung die Planungswelten Deutschlands, der Slowakei und Italiens den Hintergrund für die Projekte, so steht die Projektauswahl für die kommende Durchführung noch nicht fest. Inhaltlich werden die Projekte wiederum den periurbanen und den periurban-ländlichen Landschaften gewidmet sein.

Anmeldetermin: 15.08.2009
Informationen: Tel. 055 222 49 57
imla@hsr.ch, www.imla-campus.eu

AUSBILDUNG

Stadtraum Strasse

Berufsbegleitender CAS Zertifikatskurs für Fachleute aus den Bereichen Städtebau, Verkehr, öffentlicher Raum und Planung:

Innerörtliche Hauptstrassen sind wichtige Stadt- und Siedlungsräume. Sie prägen Gesicht und Leben von Städten und Dörfern. Sie müssen funktionieren – für den öffentlichen Verkehr, den motorisierten Individualverkehr und den Langsamverkehr. Ebenso wichtig ist, dass sie attraktive Voraussetzungen bieten für die Entwicklung der angrenzenden Nutzungen und dass die Verträglichkeit mit den Bedürfnissen der Anwohnenden gewährleistet ist. Gefordert ist eine hohe städtebauliche Qualität, die dann ihrerseits im Spannungsfeld zu den Forderungen nach Standards und Normlösungen steht. Und über allem steht: Nicht stehen bleiben, die Entwicklung geht weiter, auch im Umgehen mit dem Stadtraum Strasse. Denn jene Strassen, die wir heute projektieren, werden erst in einigen Jahren realisiert sein, dann über Jahrzehnte in Betrieb stehen und die Zukunft prägen.

Diese und weitere Fragestellungen waren die Themen im ersten berufsbegleitenden CAS – Zertifikatslehrgang ‹Innerörtliche Hauptstrassen als Stadträume gestalten› an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften in Winterthur. Während eines Jahres haben sich 30 Fachleute aus privaten Büros, der Verwaltung und von Interessensorganisationen intensiv, interdisziplinär und aus einer gesamtheitlichen Sicht weitergebildet. Das Erstellen der Struktur- und Gebrauchsanalyse, das Ermitteln der Potentiale, das Arbeiten mit Szenarien und darauf aufbauend das Entwickeln von zukunftsorientierten urbanen Verkehrs-, Betriebs- und Gestaltungskonzepten wurden sowohl in der Theorie als auch in der Praxis in Tages- und Semesterarbeiten behandelt. Mit zu den unabdingbaren Voraussetzungen für erfolgreiche und zukunftsorientierte Projekte gehören aber auch die Kenntnis neuer Methoden, das Arbeiten mit Wirksamkeitsanalysen, Partizipation und Kommunikation sowie die Auseinandersetzung mit den planungsethischen Kriterien.

Mitte Januar konnte der erste Kurs erfolgreich abgeschlossen werden. Der zweite Kurs wird ab Mitte September 2009 durchgeführt. Für diesen hat die Schweizerische Vereinigung der Verkehrsingenieure und Verkehrsexperten SVI wiederum das Patronat übernommen. Wie der erste wird auch der zweite Kurs geleitet durch Ursina Fausch, dipl. Arch. ETH/SIA, Dozentin zhaw, Jürg Dietiker, Verkehrs- und Raumplaner, Professor zhaw und Fritz Kobi, dipl. Bauing. ETH/SIA/SVI, ehemaliger Kreisoberingenieur.

Es ist vorgesehen, dass das Zertifikat als Teil eines der geplanten MAS (Master of Advanced Studies) anerkannt wird.

Informationen: Kurssekretariat, Flavia Nater
ZHAW Winterthur, Tel: 058 934 74 94
flavia.nater@zhaw.ch, www.zhaw.ch

PUBLICATION

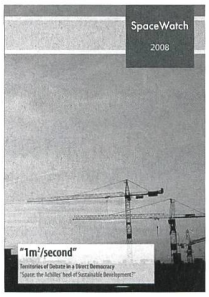
SpaceWatch 2008 ‹1m²/second›

Territories of Debate in a Direct Democracy
‹Space: the Achilles' heel of Sustainable Development?›

La Suisse a changé, change et continuera de changer. Changeons la Suisse! Ainsi s'ouvre le Livre Blanc de SpaceWatch 1, un ambitieux think tank sur le thème du développement spatial, lancé par Jacques Lévy (Chôros) avec le soutien de l'Institut de l'urbain et des territoires (Inter/ENAC). Les experts suisses et étrangers réunis pour l'édition 2008 présentent dans l'ouvrage ‹1m²/second› huit énoncés sur la politique future à avoir en matière de territoire.

Où se situent les principaux enjeux concernant la gestion du territoire? Deux tendances incompatibles retiennent actuellement le développement territorial dans une zone d'ombre: l'étalement urbain, d'une part, la densité et la diversité urbaines, de l'autre. Or, seule la seconde stratégie est susceptible de contribuer à construire une ville durable dans tous ses aspects. L'opposition entre territoires institutionnel et fonctionnel ainsi que la question de la gouvernance sont également abordées.

En conclusion, il existe bien, selon les experts, une légitimité à associer développement durable et développement spatial mais pas (encore?) de consensus dans la société quant à la façon de le faire. Tant qu'il en sera ainsi, l'aménagement du territoire demeurera le talon d'Achille du développement durable, conclut Jacques Lévy. Placer l'espace habité en première ligne du débat public demeure par conséquent un but fondamental et c'est bien la raison pour laquelle il y aura un SpaceWatch 2 en février 2010.



SpaceWatch 2008 – 8 Propositions:
1) La Suisse a changé, change et continuera de changer. Changeons la Suisse!
2) Quelle Suisse voulons-nous?
3) L'espace encourage la compétitivité
4) La durabilité dépend avant tout de nos villes et respecte la diversité spatiale
5) Assurer l'égalité sans égalitarisme
6) Promouvoir l'accessibilité plutôt que la mobilité
7) Ré-ouvrir le débat sur les trains à grande vitesse en Suisse
8) Gouverner l'urbain

Informations: www.spacewatch.epfl.ch
spacewatch@epfl.ch

PUBLIKATION

Virtuelle Landschaften zur partizipativen Planung

Optimierung von 3D Landschaftsvisualisierungen zur Informationsvermittlung:

Die fortgeschrittene Technik zur 3D Visualisierung erlaubt heutzutage die Produktion sehr realistischer Landschaftsbilder. Da Bilder wesentlich anschaulicher sind als abstrakte Karten, werden sie auch zunehmend in der Landschaftsplanungspraxis eingesetzt, um den Austausch zwischen Experten und Laien zu unterstützen. Das gelungene Einbinden und Informieren der lokalen Akteure ist entscheidend für eine wirkungsvolle Partizipation und damit letztlich für die Umsetzung landschaftsplanerischer Massnahmen.

Vor allem GIS-basierten 3D Landschaftsvisualisierungen wird ein grosses Potenzial zugeschrieben, die Kommunikation planerischer Inhalte in partizipativen Prozessen zur Planung der Landschaftsentwicklung effektiv zu unterstützen. Es stellt sich jedoch die Frage, wie die räumliche Information mit Hilfe von 3D Landschaftsvisualisierungen für planerische Laien aufbereitet werden soll. Denn nicht ein höchstmöglicher ‹Realismus› ist entscheidend für ihre Effektivität, sondern ein höchstmöglicher Informationsgewinn. Die technischen Möglichkeiten übersteigen das Wissen über die korrekte Anwendung.

Der limitierende Faktor ist die Fähigkeit des Rezipienten, die im Bild transportierte Information zu erfassen und zu verarbeiten. Wenn die planungsrelevante Information verstanden werden soll, muss eine auf die Adressaten ausgerichtete didaktische Aufbereitung erfolgen. Deshalb ist eine Verknüpfung von Erkenntnissen aus den Kommunikationswissenschaften mit den Visualisierungstechniken zwingend.

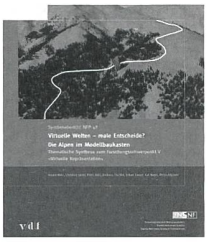
In der vorliegenden Arbeit werden Darstellungsprinzipien für 3D Landschaftsvisualisierungen zum Einsatz in partizipativen Planungsprozessen konkretisiert. Ausgehend vom Informationsbedarf und den technischen Möglichkeiten der Visualisierung sowie der Umsetzung von Prinzipien der Kommunikationswissenschaften werden konkrete Empfehlungen formuliert und in Fallstudien getestet. Die Ergebnisse sind handlungsorientiert. Sie bieten Raum- und Landschaftsplanern eine praktische Orientierungshilfe zur Aufbereitung von 3D Landschaftsvisualisierungen für partizipative Workshops.

Publikation des Instituts für Raum- und Landschaftsentwicklung (IRL) der ETH Zürich
Band 5; Autorin: Ulrike Wissen
1. Auflage 2009, 244 Seiten, broschiert,
Format 21×29.7 cm, zahlreiche Abbildungen,
z.T. farbig, CHF 88.–
ISBN 978-3-7281-3188-1

PUBLIKATION

Virtuelle Welten – reale Entscheide?

Die Alpen im Modellbaukasten – Thematische Synthese zum Forschungsschwerpunkt V: ‹Virtuelle Repräsentation›.



Landschaften bieten keinen Raum für Experimente. Was in ihnen realisiert wird, bildet – meist für Jahrzehnte oder gar für Jahrhunderte – einen unauslöschlichen Teil von ihnen. Bevor endgültige Entscheide gefällt werden, ist deshalb umsichtige und vorausschauende Planung gefordert. Computergestützte Modelle erlauben es, Entwicklungsoptionen und Entscheidungsalternativen zu prüfen und zu visualisieren. Entsprechend gewinnt die virtuelle Wiedergabe von Landschaftsprozessen in der Planung zunehmend an Bedeutung.

Die thematische Synthese V des Nationalen Forschungsprogrammes 48 ‹Landschaften und Lebensräume der Alpen› zeigt das Potenzial computergestützter Modelle und Visualisierungen für die Raum- und Landschaftsplanung auf und lotet den aktuellen Stand der Forschung aus. Die im Rahmen des NFP 48 entwickelten Modelle behandeln die wichtigsten Themenkomplexe der Raum- und Landschaftsplanung in den Alpen – Mechanismen und Landschaftsveränderungen durch sich wandelnde landwirtschaftliche Nutzung, den Tourismus und intensive Siedlungsentwicklung oder das sich als Folge der Klimaerwärmung verändernde Naturgefahrenpotenzial. Die Synthese V beleuchtet Chancen und Hindernisse von Modellen und Visualisierungen in der Planungspraxis und stellt dar, wie die Formulierung von ‹Use Cases› die Entwicklung computergestützter Modelle und der dazugehörigen Software für die Praxis erleichtert und verbessert.

Nationales Forschungsprogramm ‹Landschaften und Lebensräume der Alpen› (NFP 48), Synthesebericht; AutorInnen: Ariane Walz, Christian Gloor, Peter Bebi, Andreas Fischlin, Eckart Lange, Kai Nagel, Britta Allgöwer
1. Auflage 2009, 128 Seiten, Format 20×24 cm, gebunden, mit CD-ROM, zahlreiche Abbildungen, Grafiken und Tabellen, 4-farbig, CHF 38.–
ISBN 978-3-7281-3202-4

PUBLIKATION

Die Disziplinierung der Stadt

Moderner Städtebau in Zürich 1900 bis 1940: Nach der Jahrhundertwende entstanden in schweizerischen wie in deutschen Städten neue Quartiere von grosser Einheitlichkeit und starker Ausstrahlung. Der Gedanke von Ordnung und Disziplin wie auch die Vision sozialer Gerechtigkeit und Integration finden darin ihren sichtbaren Ausdruck. In Konkurrenz zu diesem statisch-ordnenden Prinzip entwickelten der öffentliche und der motorisierte Verkehr eine Dynamik, die das dichte Gefüge der traditionellen Stadt sprengte und eine umfassende Trennung der Funktionen einleitete.

Die reich illustrierte Publikation geht dem Verlauf und den Ursachen dieser Prozesse nach. Sie ortet die Ursprünge des modernen Ordnungsdenkens in der sozialen Ungleichheit und in der Zivilisationskritik der Reformbewegungen um die Jahrhundertwende. Die ausführlich dargestellten Städtebauwettbewerbe ‹Gross-Berlin› (1910) und ‹Gross-Zürich› (1918) lieferten als Ideenquellen eine umfassende Vision moderner Raumplanung im Zeichen der Gartenstadt.

Die Publikation untersucht, wie diese Ideen im Lauf der Zwischenkriegszeit umgesetzt wurden und welche Instrumente die imposanten Quartierplanungen jener Zeit ermöglichten. Diese Forschung wird eingebettet in das breite Spektrum der sozial-, wirtschafts- und ideologiegeschichtlichen Entwicklung sowie die Reformdiskurse in Architektur und Städtebau im frühen 20. Jahrhundert.

Autor: Daniel Kurz
Format 17.3×26 cm, Hardcover, 396 Seiten, 320 Abb. farbig und sw, CHF 69.–
ISBN 978-3-85676-216-2

PUBLIKATION

Neue Sicht auf das Alter

Das im Februar 2009 an der Berner Fachhochschule abgeschlossene Forschungsprojekt ‹Wohnqualität und Alter› propagiert einen neuen Blick auf die zweite Lebenshälfte. Befreit von der bisher üblichen defizitären Betrachtungsweise liefert die aktive ältere Bevölkerung neue Impulse für die Erforschung von Wohnqualität. Die gewonnenen Erkenntnisse sind für die Wohnbauproduktion von Bedeutung.

Die Forschenden der Berner Fachhochschule gehen in ihrer Arbeit davon aus, dass Menschen in der Lebensphase zwischen 55 und 80 Jahren durch ihre ausgereiften Lebensentwürfe, hohen Erwartungshaltungen und individuellen Gewohnheiten zu Gradmessern der zunehmend individualisierten Nachfrage in der gesamten Gesellschaft werden. Basierend auf der Erfassung der Bedürfnisse aktiver älterer Menschen im Bezug auf das Wohnen, sucht das Projekt nach einer Möglichkeit, dieses Wissen zu nutzen, um allgemeine Qualitätsmerkmale für den Wohnungsbau zu bestimmen.

Über einen Zeitraum von zwei Jahren sind Forschende aus den Bereichen Architektur, Soziologie, Psychologie und Ökonomie der Frage nachgegangen wie allgemeine Qualitätsmerkmale aus den Bedürfnissen abgeleitet werden können. Durch die Anwendung eines systemtheoretischen Ansatzes, der Menschen durch ihre Handlungen zu definieren versucht, wurden 18 Indikatoren für Wohnqualität gefunden. Die Auswertung von Daten aus Objektuntersuchungen und eine Studie über Menschen, die nach 55 umgezogen sind, führten zu einem Modell, das die Anforderungen an die Wohnung sowie die Wechselwirkung zwischen Wohnung und Mensch aufzeigt. Je besser ein Wohnangebot mit der Komplexität der Bedürfnisse umgehen kann, desto grösser muss die Wohnqualität sein. Die Betrachtungsebene der Wohnung wird erweitert durch das Umfeld, das Haus oder das Quartier. Wohnqualität gilt es, bei städtebaulichen Konzepten, in Quartier- und Gebäudeplanungen, Wohnungsentwürfen und architektonischen Interventionen zu berücksichtigen. Eine messbar hohe Zufriedenheit der Bewohner verringert das Leerstandsrisiko der Wohnung. In der Frage nach der Nachhaltigkeit einer Immobilie ist dies ein wichtiger Einflussfaktor. Wird Wohnqualität von Anfang an in die Planung einbezogen, kann daraus auch ein volkswirtschaftlicher Vorteil entstehen. Die Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt ‹Wohnqualität und Alter› liefern nun erstmals handhabbare Ansätze dafür.

AutorInnen: Kurt Schenk, Nandita Boger, Klaus Eichenberger, Rudolf Eppler, Urs Kalbermatten
Informationen: www.ahb.bfh.ch